

Kurse und Anlässe = Cours et rencontres = Corsi e riunioni

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **68 (1990)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

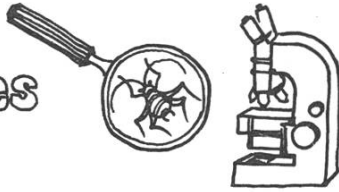
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurse + Anlässe
Cours + rencontres
Corsi + riunioni



Kalender 1990/Calendrier 1990/Calendario 1990

Allgemeine Veranstaltungen/Manifestations générales/Manifestazioni generale

30 juin et 1 ^{er} juillet	La Brévine	Journées romandes
25./26. August	Entlebuch	Schweizerische Pilzbestimmertagung
7—9 septembre	Bevaix NE	Cours romand de mycologie
16.—22. September	Entlebuch	Mykologische Studienwoche

VAPKO

10—14 septembre	Anzère VS	Cours romand
22.—29. September	Gränichen AG	VAPKO-Instruktionskurs

Regionale Veranstaltungen/Manifestations régionales/Manifestazioni regionali

5./6. Mai	Frauenfeld	Kurs für Pilzzucht
-----------	------------	--------------------

Jahresbericht der Redaktoren für das Jahr 1989

Auch in diesem Berichtsjahr sind in regelmässiger Folge die gewohnten zehn Hefte unserer Pilzzeitschrift erschienen. Statt wie in früheren Berichten fast alle Kategorien der publizierten Beiträge zu streifen, möchten wir ausnahmsweise heuer nur gerade auf zwei Gruppen eingehen: die Farbtafeln und die neue Serie «Die Seite für den Anfänger».

Die zehn Farbtafeln waren ausnahmslos Farbfotografien (Standortaufnahmen), die darum von Rand zu Rand jeweils die ganze Seite ausfüllten. Gerade dies scheint vielen Mitgliedern eher zugesagt zu haben als frühere etwas kleinformatige Wiedergaben von Aquarellen. Alle veröffentlichten Tafeln stellen verhältnismässig wenig bekannte Arten dar oder doch solche, die nur selten in Pilzwerken zu finden sind. Für hervorragende Aufnahmen danken wir den folgenden Mitgliedern:

Otto Hotz, Zürich, eine Tafel. Es ist dies *Hygrocybe reidii*, ein Saftling der vor- und subalpinen Magerwiesen.

Carmine Lavorato, Zürich, vier Tafeln: der Bewimperte Filzkrempling (*Ripartites tricholoma*) mit runden und stumpfstacheligen Sporen; eine seltene und wenig bekannte Varietät des Goldfell-Schüpplings (*Pholiota aurivella* v. *cerifera*); der Beringte Zirbenröhrling (*Suillus sibiricus*), der wie sein Name sagt streng an Arven gebunden ist; und der Violette Mehlschirmling (*Cystolepiota bucknallii*) dessen Gasgeruch an den Schwefelritterling erinnert.

Franco Patanè, Urdorf, zwei Tafeln: der Weiss-schneidige Kahlkopf (*Psilocybe rhombispora*), eine seltene Art des Spätherbstes mit Sporen, die einer Bischofsmütze ähnlich sehen; der Mährische Filzröhrling (*Xerocomus moravicus*), der auf der Alpennordseite nur sehr selten gefunden wird.

Alfredo Riva, Balerna, eine Tafel: ein wenig bekannter Ritterling (*Tricholoma arvernense*) aus dem Tessin.

Michael Stappung, Döttingen, zwei Tafeln: der seltene Wässrige Täubling (*Russula aquosa*) aus Mooren und moosigen, sauren Wäldern; und *Entoloma mougeotii*, ein sehr schöner Sommerrötling feuchter Magerwiesen.

Mehrheitlich haben die Fotografen die begleitenden Texte auch selbst verfasst und durch Schwarzweisszeichnungen von Mikrostrukturen ergänzt. Für vier Farbtafeln hat dies aber wiederum Bernhard Kobler aus Zürich besorgt, dem wir nicht minder zu Dank verpflichtet sind.

Im ersten Heft, das im Berichtsjahr erschien, haben wir die Gründe dargelegt, die den Vetter Xander und Tonton Marcel bewogen haben, die Serie «Die Seite für den Anfänger» in regelmässiger Folge erscheinen zu lassen. Die Autoren haben denn auch wirklich «ganz am Anfang» angefangen und überhaupt keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. In Briefform — ergänzt durch erklärende Zeichnungen, wo dies hilfreich erschien — erläutern sie Grundbegriffe der Pilzkunde. Natürlich sind die Beiträge zunächst für reine Anfänger gedacht. Sie können aber auch gewissermassen als «Wiederholungskurs» gelesen werden, und auf alle Fälle dienen sie all jenen, die in den Vereinen die Neumitglieder auf ihren ersten Schritten in die Pilzwelt begleiten. Nach acht Briefen, die sich nur mit makroskopischen Erscheinungsformen der Pilze befassen, führen die beiden letzten auch zum inneren Aufbau eines Pilzfruchtkörpers. Der Vetter Xander und Tonton Marcel bedanken sich übrigens bei Herrn Dr. H. Baumgartner für seinen «Makroskopischen Bestimmungsschlüssel für Röhrlinge», der es ihnen erlaubte, ihre Neffen Jörg und Nicolas in die Kunst des Pilzbestimmens einzuführen. Die Autoren der «Seite für den Anfänger» haben für die Zukunft noch viele weitere Beiträge geplant. Bewusst ist der Bogen weitgespannt. Er reicht von der «Arbeit des Myzels» über «Die Aufgabe der Pilze in der Natur» zu Themen wie Pilzgerüche, verschiedene Gattungen, Speisewert der Pilze u. a. m. — Wir hoffen sehr, dass die Serie Ihnen zusagt. Gerne nehmen wir auch Wünsche, Vorschläge und Anregungen für weitere Themen entgegen.

All den genannten, aber auch den diesmal ungenannt gebliebenen Autoren und andern Mithelfern an unserer Zeitschrift danken wir herzlich. Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit mit ihnen und auch unter uns.

François Brunelli — Heinz Göpfert

Rapport des Rédacteurs du Bulletin

Mesdames et Messieurs, chers Délégués,

Tous les membres de l'Union, abonnés à notre Bulletin, ont pu constater sa parution régulière, vers le 15 du mois, tout au long de l'année 1989. Pour notre Rapport annuel, nous ne voulons relever ici que trois points qui caractérisent cette collection de 10 numéros: les planches en couleurs, la série intitulée «La Page du Débutant» et la langue maternelle des rédacteurs d'articles.

1. Les 10 photographies en couleurs parues en 1989 occupent entièrement la surface de la page, ce qui avait été demandé par certains membres à la suite de la publication des aquarelles de Madame Jeanne Favre. D'autre part elles représentent soit des espèces relativement peu courantes, soit des espèces pour lesquelles il n'existe pas encore une iconographie très fournie. Nous remercions les auteurs de ces photographies de très bonne qualité, d'autant qu'en général ces auteurs les ont accompagnées d'un texte descriptif et/ou de dessins micrographiques au trait. Il s'agit des personnes suivantes, dans l'ordre alphabétique:

— M. Otto Hotz, de Zürich, pour *Hygrocybe reidii*, dans les prairies maigres des Préalpes et des Alpes;
— M. Carmine Lavorato, de Zürich, pour *Ripartites tricholoma*, espèce à spores sphériques et verruqueuses, pour *Pholiota aurivella* v. *cerifera*, variété peu fréquente et méconnue, pour *Suillus sibiricus*, l'une de nos espèces liées à l'arolle, et pour *Cystolepiota bucknalianii*, dont l'odeur est celle du Tricholome souffré;

— M. Franco Patanè, de Urdorf, pour *Psilocybe rhombispora*, espèce peu fréquente d'arrière-automne à spores en forme de mitre d'évêque, et pour *Xerocomus moravicus*, espèce venant plutôt au Sud des Alpes; — M. Alfredo Riva, de Balerna, pour *Tricholoma arvernense*, espèce peu connue et trouvée près d'Osco-Mairengo au Tessin;

— M. Michael Stappung, de Döttingen, pour *Russula aquosa*, spectaculaire espèce des sphaignes, mais aussi de forêts moussues et acides, peu fréquente, et pour *Entoloma mougeotii*, splendide espèce estivale de pâturages maigres.

2. Les Rédacteurs se sont expliqués dans le numéro de janvier 1989 sur les raisons qui ont décidé Tonton Marcel et Xander à rédiger la série intitulée «La Page du Débutant». Les auteurs ont commencé vraiment à la base: rédigés sous forme de lettres, accompagnés si nécessaire de dessins explicatifs, ces articles veulent être utiles à chaque Société membre, plus précisément à ceux qui, au sein de nos Sociétés,

prendono in carico l'initiazione dei nuovi membri alla Micologia. Dopo 8 lettere che riguardano i caratteri macroscopici, le due ultime del 1989 entrano nella struttura intima dei carpofori e introducono l'osservazione delle basidi al microscopio. Xander e Tonton Marcel ringraziano particolarmente Heinz Baumgartner per la «Chiave di determinazione macroscopica dei Boleti» che ha permesso di avviare Jörg e Nicolas all'utilizzo di una chiave.

Per la prosecuzione, Tonton Marcel e Xander scriveranno alcune cose sul micelio e su molti altri elementi riguardanti il ruolo dei funghi nella natura, la loro commestibilità o la loro tossicità, gli odori, i diversi generi, ecc.

A proposito dei generi, vorremmo lanciare qui un appello a tutti i membri, in particolare a quelli che fanno parte della Commissione Scientifica, perché quelli che hanno concentrato il loro interesse su un certo genere propongano alla Redazione dei testi che lo riguardano e che i redattori possano integrarli nella serie «La pagina del Debutante», in modo logico con gli articoli già pubblicati. A questi collaboratori, diciamo d'avanzo un cordiale grazie per la loro contribuzione.

Del resto, ogni suggerimento personale riguardante questa serie sarà benvenuto e attirerà tutta l'attenzione di Xander e di Tonton Marcel.

3. Nel percorrere i dieci numeri dell'anno 1989, abbiamo fatto una constatazione relativa alla lingua materna degli autori: la grande maggioranza di loro è di lingua materna tedesca; in italiano, oltre al capitolo 11° di «Flora micologica ticinese», A. Riva ha presentato ai lettori *Scleroderma fuscum* e *Scleroderma areolatum*, e Eleno Zenone il suo 4° articolo sul sviluppo di *Calvatia cyathiformis*. Per la Svizzera romanda, un solo articolo: «Condizioni di vita e di sopravvivenza nei nostri boschi» di Alfred Sterchi.

Questa evidente pochezza di pubblicazione in lingua francese ci preoccupa, perché sappiamo che si fa molto in Svizzera di buona Micologia e che ci piacerebbe, alla redazione, che le ricerche e le scoperte individuali trovino nella nostra rivista il loro posto per informare tutti i nostri lettori.

È su questo appello alla collaborazione che terminiamo il nostro rapporto, desiderando a tutti una fruttuosa anno micologica 1990.

François Brunelli — Heinz Göpfert

Urnula craterium (Schw.) Fries, Nova Acta Soc. Sci. Upsal. III. 1:122, 1851

Apotecio: Diametro 1,5–4 cm e può arrivare sino a 7 cm, altezza 2,5–4(5) cm, stipitato. Dapprima piriforme, poi con apertura a forma di cratere, caliciforme, margine svasato, crenulato. Imenio blu nerastro uniforme a nero profondo. L'esterno generalmente più chiaro, da grigio violetto, grigio bruno a nero blastro; tomentoso o squamuloso, a tempo secco la superficie si frattura formando piccole areole concolori o più chiare dello sfondo.

Gambo: Nettamente delimitato, 10–30(45) × 4–6(8) mm, nero blastro, glabro, a volte solcato, talvolta cilindrico o attenuato verso la base. Micelio bruno nerastro.

Carne: Da giovane fragile, poi tenace e legnosa. Alla sezione ed osservata con la lente si vede l'imenio con lo strato esterno nero, il resto biancastro, subimenio nero, excipulo midollare di nuovo biancastro ed infine l'excipulo ectale nero; i due strati biancastri hanno un'aspetto marmoreo. Odore nullo, sapore mite.

Microscopia: **Spore** (fig. a) cilindriche, lisce, (25)28–35(38) × 10–12,5 μm, parete sporale con spessore 0,8–1,2 μm, contenuto omogeneo ad apparenza granulosa; con reagente Melzer la parete si colora di verde chiaro con toni blu, mentre il resto diventa rosso bruno. **Aschi** (fig. b) allungato claviformi, con 8 spore, 320–480 × 11–13 μm, negativi con Melzer, **Parafisi** (fig. c) cilindrici, con terminale arrotondato, leggermente appuntato o capitato. **Subimenio** composto da ife ramificate, mal delimitate; pigmento nerastro, membranoso. **Excipulo midollare** composto da ife ramificate ed intricate immersi nella massa gelatinosa, molto rade, articoli cilindrici o gonfiati, sovente con